

Goethe und Schiller

in persönlichem Verkehre.

Nach brieflichen Mittheilungen

von

Heinrich Voss.

Mit Einleitung und Erläuterungen neu herausgegeben

von

Georg Berlit,
Gymnasial-Oberlehrer.



Stuttgart 1895.

Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung
Nachfolger.

Goethe und Schiller

in persönlichem Verkehre.

Nach brieflichen Mittheilungen.

von

Heinrich Vogt.

Mit Einleitung und Erläuterungen neu herausgegeben

von

Georg Berlit,
Gymnasial-Oberlehrer.



Stuttgart 1895.

Verlag der I. G. Cotta'schen Buchhandlung
Nachfolger.

Alle Rechte vorbehalten.

Druck der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.

Fräulein Hedwig Hildebrand

in Freundschaft

gewidmet.

V o r w o r t.

Die hier in einem Neudruck dargebotenen Briefe von Heinrich Voß, dem Sohn des berühmten Homer-übersetzers und Dichters der „Luise“, sind zwar in ihrem Werte für die Kenntniss des Lebens und der Art unsrer beiden größten Dichter von deren Biographen längst geschätzt, auch verwertet worden, aber selbst unter Verehrern Goethes und Schillers wohl nicht so bekannt, wie sie verdienten. Und doch, wer sich einmal an diesen herzerquickenden Briefen erfreut hat, in dem ist gewiß auch schon der Wunsch rege geworden ¹⁾, daß

¹⁾ Die im Buchhandel vergriffenen „Mittheilungen über Göthe und Schiller“ — sie bilden die 1. Hälfte des II. Bandes der „Briefe von Heinrich Voß. Herausgegeben von Abraham Voß. Heidelberg 1834“ — wieder ans Licht zu ziehen und um neue Freunde für die gemüthvollen Aufzeichnungen zu werben, lag längst in des Unterzeichneten Absicht. Als er endlich an die Ausführung eines alten Lieblingsgedankens schritt, schien ihm unerläßlich, auch die im Archiv für Literaturgeschichte Bd. 4 (1875) und Bd. 11 (1882) veröffentlichten Briefe den „Mittheilungen“ hinzuzufügen. Von einem Abdrucke der in „Goethes Gesprächen von W. v. Biedermann“ mitgetheilten Stücke aus andern Briefen, besonders denen an Abeken, deren Originale die Königl. Bibliothek in Dresden verwahrt, ist nicht nur aus äußeren Gründen abgesehen worden,